

Matthäus 18

ANTD Studienbibel

Aramäisch NT Deutsch

Matthäus Evangelium - Kapitel 18

**Wie die Kinder unter der
Königsherrschaft von Jesus
miteinander umgehen sollen.**



Bild made by grok 3

Matthäus 18: Dieses Kapitel ist Teil der

ANTD Studienbibel

mit Fußnoten im Handyformat.

Aramäisch Peshitta Neues Testament Deutsch , ANTD,

**übersetzt auf Grundlage des aramäischen Urtextes,
der Sprache von Jesus und seinen Jüngern und Aposteln.**

Dank teilweise erweitertem (amplifiziertem) Text, den vielen wertvollen erklärenden Fußnoten, Kommentaren und Parallelstellen ist dieses Neue Testament gut als schlichte, klare unkomplizierte lebendige, geistbetonte Studienbibel geeignet. Die Kommentare enthalten öfters lebendige Hingabegebete. Das Format ist optimiert für Smartphones und für text-to-speech Vorleseprogramme.

Version 2604

© **Copyright Lucien Jamin** 2026-2042

Darf nur unverändert und mit Quellenangabe nur vollständig mit Vorwort, Fußnoten und Nachwort, **für nicht kommerzielle Zwecke**, z.B. für Hauskreis Bibelstudium kopiert werden. Der Bibeltext und Kommentare dürfen mit Quellenangabe ANTD für Predigten aller Art verwendet und zitiert werden.

Zitierte Bibelvers-Zitate sollen das Kürzel für diese Übersetzung haben: ANTD

Kontakt: Telegram: <https://t.me/SteinSchleuder> X: x.com/Jesus4you_ch

Gruppe: https://t.me/Kingdom_Exchange Website: <http://jesus4you.ch>

Du kannst finanziell bei diesem wichtigen Übersetzungs-Projekt mithelfen:

<https://Jesus4you.ch> -> Kontakt -> Spenden.

Spenden mit Kryptos: Kaspas \$Kas (Kaspa = aramäisch: Silber).

kaspas:qz37adqfvfrlae29mgnxjgvfeulcz2t3d85h5fyutzgzzsqdsfglv328jhnmm

Hier wird der aktuelle Stand des Übersetzungsprojekts veröffentlicht und übersetzte Teile als PDF zum Gratis Download angeboten:

<https://jesus4you.ch/> -> Rubrik ANTD.

Grün markiert einige der kleinen Abweichungen der Griechischen Übersetzungs-Manuskripte zum Aramäischen Urtext der Peshitta.

Matthäus 18

Kapitel 18 - Matthäus Evangelium

Wie die Kinder des Königs miteinander umgehen sollen in der Königsherrschaft des Messias.

1] In dieser Stunde 1 kamen die Jünger zu Jesus und sagten: Wer ist denn groß im Königreich der Himmel?

2] Und **Jesus** rief ein Kind herzu und stellte es in ihre Mitte 3] und er sagte:

Wirklich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehrt, euch radikal ändert und werdet wie die Kinder, 2

so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen!

4] Deshalb, wer sich (seine Seele) demütigt wie dieses Kind, der wird groß sein im Königreich der Himmel.

5] Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.

Bereite anderen Gläubigen keinen Anstoß.

6] Und wer einem von **diesen Kleinen, die an mich glauben**, Anstoß gibt (*verursacht, dass er das kindliche Vertrauen in mich verliert und zu Sünde und Welt*

verlockt wird), dem wäre es besser, dass ein Mühlstein eines Esels an seinen Hals gehängt und er in der Tiefe des Meeres versenkt würde.

7] Wehe der Welt wegen der *Anstöße und Fallstricke*, den es ist unumgänglich, dass Anstöße (*Stolpersteine*) kommen, aber wehe dem Mann, durch dessen Hand die *Anstöße und Versuchungen* kommen.

Bringe dich nicht selbst zu Fall.

8] Und wenn deine Hand oder dein Fuß dir zum Fallstrick wird, so haue sie ab und wirf sie von dir. Denn es ist für dich besser, dass du **in das Leben** [3](#) eintrittst als Lahmer oder Verkrüppelter, anstatt dass du zwei Hände und zwei Füße hast, und ins **ewige Feuer** **fällst**.

9] Und wenn dein Auge dich zu Fall bringt, so reiße es aus und wirf es von dir. Es ist besser für dich, **dass du in das Leben eintrittst** mit einem Auge, anstatt dass du zwei Augen hast, und in die Hölle (Gehenna) des Feuers **fällst**. (Mt 5,29). [4](#)

10] Passt auf, dass ihr nicht einen dieser Kleinen verachtet, denn Ich sage euch, dass ihre Engel allezeit das Angesicht Meines Vaters im Himmel sehen. [5](#)

**Der zentrale Wille des Vaters ist,
dass keiner der Kleinen verloren geht,
sondern in das Leben eingeht.
Das ist die herrschende Gesinnung der Königskinder
untereinander und im Umgang
mit anderen Menschen.**

**11] Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, damit
er dem Leben gibt, was verloren gegangen ist.
(damit er das belebt, was verloren gegangen ist). [6](#)**

12] Wie sieht das für euch aus? Wenn da ein Mensch wäre, der hundert Schafe hätte, und eines ginge von ihnen weg und verirrte sich. Würde er nicht die 99 auf dem Berge lassen, und das eine suchen gehen, das verloren ging?

13] Und wenn er es findet, wirklich, Ich sage euch, er freut sich mehr über dieses, als über die 99 welche nicht verloren gingen.

14] In gleicher Weise ist es nicht der Wille eures Vaters, im Himmel, dass eines von diesen Kleinen verloren gehen sollte.

Konflikte zwischen Glaubensgeschwistern lösen.

15] Wenn aber dein Bruder ernsthaft gegen dich Unrecht getan hat (sich ernsthaft gegen dich versündigt hat), so geh hin und überführe ihn zwischen dir und ihm allein. Wenn er auf dich hört, hast du deinen Bruder gewonnen. [7](#)

16] Wenn er aber nicht auf dich hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit jede Sache auf die Aussage **von zwei oder drei Zeugen** hin bestätigt werde. [8](#)

Bringe das nicht lösbare Problem vor den lokalen obersten Rat im Königreich des Himmels: vor die lokale Gemeindeversammlung.

17] Wenn er aber auch auf diese nicht hört, **so sage es der Gemeinde (Versammlung)** [9](#) Wenn er aber **auch auf die Gemeinde nicht hört**, so soll er für dich wie ein Steuereintreiber und wie ein Heide sein. [10](#)

Die Schlüssel des Reiches der Himmel kommen in die Hände der zwei oder drei die sich im Namen Jesus versammeln.

**Die Anwendung der Schlüssel des Reiches der Himmel:
Die Schlüssel des Reiches der Himmel
in den Händen der Jünger und der zwei oder drei ,
die versammelt sind im Namen Jesus.**

18] Und ich **sage euch**, alles was auch immer ihr bindet auf Erden wird auch im Himmel gebunden sein, und alles was ihr löst auf der Erde, wird auch im Himmel gelöst sein. (Matthäus 16,19) [11](#)

19] Und **wiederum** sage Ich euch, **dass wenn zwei von euch auf der Erde sich als würdig erweisen und übereinstimmen über irgendeine Sache**, welche sie fordern werden, wird es ihnen gemacht von der Gegenwart Meines Vaters der im Himmel ist. [12](#)

20) Denn wo zwei oder drei versammelt sind in Meinem Namen, da bin Ich mitten unter ihnen. [13](#)

21] Dann kam Kepha zu Ihm und sagte: **Mein Herr, wie oft muss ich vergeben, wenn mein Bruder ernsthaft gegen mich sündigt?** (wenn mein Bruder mir immer wieder Unrecht tut)? [14](#) Soll ich bis zu siebenmal vergeben? (siehe Vers 15).

22] Und Jesus antwortete ihm: **Ich sage dir, nicht**

sieben mal, sondern siebzig mal sieben hoch sieben mal. [15](#)

23] Deshalb, das Königreich der Himmel wird mit einem Mann, einem König verglichen, welcher eine Abrechnung von seinen Dienern erhalten wollte.

24] Und als er begann, einzukassieren, da brachten sie ihm einen, der 10'000 Talente schuldete. [16](#)

25] Und als er nicht bezahlen konnte, befahl sein Herr, dass er verkauft würde, er und seine Frau und seine Kinder und alles, was er hatte, und er würde so zahlen.

26] Und der Knecht fiel nieder und lag vor ihm und sagte: Mein Herr, sei geduldig mit mir in deinem Geist, (wörtl. verlängere deinen Geist über mir), und ich werde dir alles, was auch immer ist, zurückzahlen.

27] Und sein Herr hatte Erbarmen mit diesem Diener und liess ihn frei und erliess ihm seine Schuld.

28] Und dieser Diener ging hinaus und fand einen seiner Dienstkollegen, welche ihm **ehnhundert Dinare** [17](#) schuldete, und er packte ihn und würgte ihn und sagte zu ihm: "Gib mir zurück, **was** du mir schuldest!" [18](#)

29] Sein Mitknecht fiel ihm **zu Füßen** und flehte ihn an: „Habe Geduld mit mir, ich werde es dir zurückbezahlen!“

30] Aber er wollte nicht, sondern vielmehr ging er hin

und warf ihn ins Gefängnis, bis er ihm gegeben hätte, was er ihm schuldete.

31] Und als ihre Dienstkollegen sahen, was passiert war, wurden sie sehr betrübt, und sie kamen und informierten ihren Herrn über das, was geschehen war.

32] Da rief sein Herr ihn und sagte zu ihm: Böser Diener. Ich habe dir alle Schulden erlassen, weil du mich gebeten hast.

33] Wäre es nicht recht für dich gewesen, dass auch du deinem Dienstkollegen Barmherzigkeit erwiesen hättest, **so wie ich mich über dich erbarmt habe?**

34] Und sein Herr war wütend, und er überlieferte ihn den Auspeitschern (Folterknechten), bis er alles zurückbezahlt hätte, was er ihm schuldete. [19](#)

35] So wird in gleicherweise auch Mein Vater, der im Himmel ist, mit euch tun, wenn ihr nicht **ein jeder** seinem Bruder **von eurem Herzen** seine Übertretungen und Unrechten Taten **vergebt**. [20](#)

Fußnoten zu Kapitel 18

1] Vers 1: *In dieser Stunde* kamen die Jünger zu Jesus und sagten: *Wer ist denn groß (der Grösste) im Königreich der Himmel?*

Jesus hat Petrus gerade weggeschickt, um mit dem Angelhaken fischen zu gehen und dann mit dem Stater die Tempelsteuern für sich und Jesus zu bezahlen. Dies dauert sicher länger als eine Stunde. Also haben die anderen Jünger dies wahrscheinlich in Abwesenheit vom "dominanten" Petrus gefragt. :-). Offensichtlich war deutlich spürbar, dass Jesus über die vorschnelle Antwort des Petrus nicht zufrieden war.

2] Verse 2-4:] Und *Jesus* rief ein Kind herzu und stellte es in ihre Mitte 3] und er sagte: *Wirklich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehrt, euch ändert und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen!*

4] *Deshalb, wer sich (seine Seele) demütigt wie dieses Kind, der wird groß sein im Königreich der Himmel.*

Dies ist ein sehr ernst zu nehmendes Wort von Jesus, und es zeigt, wieso viele das Reich der Himmel verpassen.

Wir müssen uns die Szene vorstellen: ein etwa 4-7 jähriges Kind wird in den Kreis der erwachsenen Jünger gestellt. Es hat kein Problem damit, zu glauben. Es denkt

Fußnoten zu Kapitel 18

nicht, dass es zum Kreis der Erwachsenen gehört, sondern nimmt als selbstverständlich an, dass es von Vater und Mutter versorgt wird. Es mag sagen, wenn ich einmal groß bin. Es denkt nicht übermäßig groß von sich, es ist nicht bekümmert um die "Sorgen" und Probleme der Erwachsenen, es kümmert sich nicht um Ansehen, Rang, Namen oder Position in Politik und Gesellschaft. Es spielt nichts vor, lebt im jetzt und ist komplett authentisch. Es schämt sich nicht, Gefühle zu äussern. Es lacht, weint, schreit, hüpfte vor Freude, springt umher, streitet, spielt wieder, alles authentisch. Selbst wenn ein Kind prahlt, ist dies ein gesundes prahlen, das andere anstachelt, auch zu prahlen. Es denkt trotzdem nicht, dass es groß wie ein Erwachsener sei. Paulus schreibt trefflich: Wer sich rühmen will, der rühme sich des Herrn. Mein Papa ist der Beste! Meine Mama backt den besten Kuchen!

Im Kontext hat Petrus vorher in Kapitel 17,25 anstelle von Jesus geantwortet, in der Annahme, er sei kompetent genug, dies zu tun. Dabei hat er die Offenbarung vergessen, dass Jesus der Sohn Gottes ist (Mt 16,16), war sich nicht bewusst, dass der Tempel das Haus des Vaters von Jesus war und Jesus sicher nicht Steuern für das Haus des Vaters bezahlen müsste als

der Sohn. Und er hat den Befehl Gottes auf Jesus alleine zu hören, schon wieder vergessen (Mt 17,5).

Wenn wir ins Reich der Himmel hineingehen wollen, müssen wir alles ablegen, was wir denken zu Wissen über Gott, Religion, Glauben. Es muss uns wie bei einem Kind bewusst sein: Wir sind die Kinder, nicht die Erwachsenen, in diesem Haus, die Erwachsenen entscheiden. Die "Erwachsenen" im Hause Gottes, im Reich der Himmel ist in erster Linie der **Heilige Geist und das Schwert des Geistes: das Wort Gottes**. Und auch der Heilige Geist, der durch andere spricht, speziell einfache, die wie Kinder sind und eventuell von anderen verachtet werden. Erst in zweiter Linie reifere Gläubige, die geübt sind, sich vom Geist leiten zu lassen und das Wort Gottes als lebendiges, zweischneidiges Schwert kennen.

Die Passion Translation interpretiert diesen Vers 2 eindrücklich: "Lernt dies gut: Wenn ihr nicht eure Denkweise dramatisch verändert und **belehrbar** werdet wie ein kleines Kind **und das Reich der Himmel mit dem weit geöffneten Staunen eines Kindes lernt**, werdet ihr niemals hineinkommen können." "Learn this well: Unless you dramatically change your way of thinking and become teachable, and learn about heaven's Kingdom realm with the wide-eyed wonder of a child, you will never be able to enter in."

Die Geistesgaben, wie in 1. Korinther Kapitel 12 und 14 beschrieben, sind typische Gaben für Kinder des Königreiches der Himmel, und Gläubige, welche diese Gaben schätzen und ausüben, werden oft von anderen belächelt. Das ist genau das: in Zungen zu reden, geht an unserem Verstand vorbei und tönt für Aussenstehende seltsam. Kinder babbeln. So lernt man es auch am einfachsten. Einfach babbeln. Dann macht der Heilige Geist daraus eine Sprache. Und viele Christen werden falsch gegen diese Geistesgaben indoktriniert. Dies ist genau so ein Beispiel von gefährlicher Arroganz. Ich schreibe dies als jemand, der in Kreisen zum Glauben kam, wo diese Gaben ziemlich ignoriert wurden, zum Glück nicht gerade verteufelt. Und habe mich erst viel mehr für das Ausüben speziell des persönlichen Zungenredens, geöffnet.

Die Meinung, Geistesgaben sei etwas für unreife Christen und später nicht mehr nötig, ist nicht nur komplett falsch, sondern auch gefährlich und beleidigend für den Heiligen Geist.

Paulus, Andrew Wommack, David Hogan und Kevin Zada sind vier Gottesmänner, die ich als sehr reife Christen betrachte, mit einem "track record" von aussergewöhnlichen Wundern durch den Heiligen Geist, wie mehrfache Totenaufweckungen, Heilungen, und fundierter Bibellehre. Diese vier Gottesmänner haben alle intensiv in Zungen geredet (oder reden immer

Fußnoten zu Kapitel 18

noch) und betonen die Wichtigkeit davon. Paulus prahlt wie ein Kind: Ich rede mehr in Zungen als ihr alle.

Ich probiere die Aufforderung von Jesus, wie die Kinder zu werden, möglichst laut und praktisch in unser Herz zu schreien, mit diesem Kommentar, weil ich selber lange nur verschwommen verstand, was Jesus damit konkret und lebensverändernd gemeint hat.

Ich habe auch grok KI gefragt, mir eine Quintessenz davon zu geben, was Kinder anders haben als Erwachsene:

Was macht ein Kind im Alter von 4–8 Jahren grundlegend anders als (die meisten) Erwachsene? Genau das ist die „Quintessenz“, die Jesus hier meint – und die auch ohne jeden religiösen Rahmen extrem kraftvoll ist. Ein Kind in dieser Phase verkörpert eine Haltung, die wir Erwachsene größtenteils verloren haben und die wir uns bewusst zurückholen sollten:

1. Radikale Demut ohne Ego-Show

Ein 4–8-Jähriges strebt nicht nach Status. Es fragt nicht „Bin ich der Größte?“ Es ist einfach da. Es muss sich nicht beweisen, nicht größer tun, als es ist. Es kennt noch keine Rangordnung im Sinne von Macht oder Ansehen. Das ist pure, natürliche Bescheidenheit – keine gespielte.

2. Vollständige Präsenz im Jetzt

Kinder leben fast ausschließlich im Moment. Sie grübeln nicht stundenlang über gestern oder machen sich verrückt wegen übermorgen. Ein Spiel, ein Käfer, ein Lachen – das ist alles. Kein mentales Karussell.

3. Offenes Staunen und Neugier ohne Vorurteile

Fußnoten zu Kapitel 18

Die Welt ist für sie noch nicht „erklärt“ und langweilig. Alles ist neu, alles ist wunderbar. Sie stellen Fragen, ohne Angst, dumm zu wirken. Sie entdecken statt zu bewerten.

4. Schnelles Verzeihen und Loslassen
Ein Kind kann fünf Minuten später wieder mit dem spielen, mit dem es gerade gestritten hat. Es trägt keinen Groll mit sich herum. Es hat noch nicht gelernt, „Recht zu behalten“ auf Kosten der Beziehung.

5. Natürliches Vertrauen und Annehmen von Hilfe
Es weiß, dass es klein und abhängig ist – und das ist für es keine Schwäche, sondern Normalität. Es sucht Nähe, lässt sich trösten, lässt sich führen. Erwachsene tun oft so, als müssten sie alles allein stemmen.

6. Emotionale Echtheit ohne Maske
Freuen? Laut lachen. Traurig sein? Heulen. Begeistert sein? Hüpfen. Keine Coolness-Fassade.

3] Bringe dich nicht selbst zu Fall:

Vers 8: *Und wenn deine Hand oder dein Fuß dir zum Fallstrick wird, so haue sie ab und wirf sie von dir. Denn es ist für dich besser, dass du **in das Leben** eintrittst als Lahmer oder Verkrüppelter, anstatt dass du zwei Hände und zwei Füße hast, und ins ewige Feuer geworfen wirst.*

Im Kontext sagt Jesus wiederholt, **ins Reich der Himmel eingehen**. Hier sagt er **in das Leben eingehen**.
Daran erkennen wir, dass dies quasi zwei austauschbare

Fußnoten zu Kapitel 18

Begriffe sind. Das Reich Gottes ist das göttliche Leben, das ewige Leben. Gott wird seine Natur nicht ändern und unserer gefallenen Natur anpassen. Sondern wir müssen eine radikale Umkehr machen, Buße tun und von Neuem, von Gott geboren werden, um in das Reich Gottes kommen zu können. Nur was das göttliche Leben ist, ist im Reich Gottes. Sowie ja auch nur was Tiere sind und das tierische Leben haben, im Tierreich sind, und was Pflanzen sind und das pflanzliche Leben haben, im Pflanzenreich sind.

Deshalb ist die Selbstverleugnung so zentral wichtig, weil wir damit unser gefallenes menschliches Leben in den Tod geben, damit es durch das göttliche Leben ersetzt wird. Dieser Prozess der Umwandlung und Errettung unserer Seele ist vital wichtig. Die Seele lässt sich leicht durch Fallstricke, Stolpersteine, Anstöße, Versuchungen, Begierden, Lust und Sünden verstricken. Alles, was uns aus der Verbindung zum göttlichen Leben im Geist herausbringt, müssen wir abhacken. Jesus kann die Warnung nicht deutlicher machen.

4] Verse 8 & 9: *Und wenn deine Hand oder dein Fuß dir zum Fallstrick wird, so hau sie ab und wirf sie von dir. Denn es ist für dich besser, dass du in das Leben eintrittst als Lahmer oder*

Fußnoten zu Kapitel 18

Verkrüppelter, anstatt dass du zwei Hände und zwei Füße hast, und ins ewige Feuer fällst.

Und wenn dein Auge dich zu Fall bringt, so reiße es aus und wirf es von dir. Es ist besser für dich, dass du in das Leben eintrittst mit einem Auge, anstatt dass du zwei Augen hast, und in die Hölle (Gehenna) des Feuers fällst. (Mt 5,29).

Kapitel 18 handelt vom Umgang und der Lebensweise der Kinder des Königs. Von den äusseren Fallstricken durch die Welt und andere Menschen kommt Jesus jetzt auf unsere eigene Hand, eigenen Fuß und eigenes Auge, welche uns zum Fallstrick werden können. Wir können nicht mit anderen zur lebendigen Ekklesia aufgebaut werden, wenn wir chronisch durch unsere eigenen Körperbegierden zu Fall gebracht werden.

Die drastische Sprache von Jesus hier in Vers 8 und 9 ist eine semitische Ausdrucksweise. **Es geht darum, um jeden Preis destruktive Gewohnheiten abzuhaue**n, nicht physikalisch die Glieder abzuhauen. Aber es ist eine sehr ernste Warnung. Es gibt kein Grund, erleichtert zu sein, dass es nicht um Wirkliches Abhauen der Glieder geht. Im Gegenteil. **Es ist meine Pflicht, herauszufinden, jeder für sich persönlich, was es bedeutet, nicht durch Gewohnheiten der Augen, Hände und Füße zu Fall zu kommen, und was ich unternehmen muss, um die Gewohnheit und Gewohnheitssünden abzuhaue**n.

Fußnoten zu Kapitel 18

Jesus hat gerade in Kapitel 15 gesagt: *18] Aber das, was aus dem Munde herauskommt, das kommt aus dem Herzen, & das ist es, was den Menschen verunreinigt. (Mt 12,34, Lukas 6,45).*

19] Denn aus dem Herzen heraus kommen böse Gedanken (verdorbene Vorstellungen) wie: Ehebruch, Mord, Unzucht, 9 Diebstahl, falsches Zeugnis (Lüge) und Lästerung. 20] Diese Dinge verunreinigen einen Menschensohn.

Wenn wir fleischlich gesinnt sind, heisst dies, dass unser Fokus auf dem Körperlichen, Sichtbaren, den physikalischen Sinnen gerichtet ist und wir unser Herz damit füttern.

Das Auge steht für Augenlust, Begierde, Eifersucht und Neid.

Anstoss durch Hände und Füße steht für Handlungen und Gewohnheiten, die wir damit machen und die uns aus dem Leben Gottes herausbringen. Hände können stehlen, schlagen, unmoralische Dinge tun, heute braucht es nur paar Mausklicks oder Fingertipps, um auf unmoralischen Seiten der Augenlust zu frönen. Mit Füßen gehen wir an Orte, die verkehrt oder nichtig sind. Obwohl Sportveranstaltungen an und für sich nicht sündig sind - pass auf, dass du nicht das ewige Leben

verpasst, wenn du regelmäßig an Sportveranstaltungen gehst und da deine Idole sind.

Um Süchte und Gewohnheitssünden wie Augenlust abzuhaufen, müssen wir drastische Maßnahmen unternehmen, damit unser Herz nicht mehr mit diesen Impulsen gefüllt wird, sondern mit den Dingen Gottes und mit guten Dingen. Dazu gehören auch Dinge wie Internetseitenblocker, Accountability-Software. Hier macht aktiv einen gesunden Sport zu betreiben, auch Teamsport in Gesellschaft sogar sehr nützlichen Sinn, um die Leere mit etwas sinnvollerem zu Füllen. Zudem kannst du deine Teamkameraden evangelisieren. Auf Jesus4you.ch ist ein intensives über 200 seitiges 3x21 Tages Frei von Porno Sucht Programm, mit täglichen Protokollen und praktischen Übungen erhältlich, falls du es ernst meinst.

Wenn unsere Seele ins Ewige Leben eingehen soll, das heisst in das Reich Gottes, muss sie hier auf Erden, in diesem deinem kurzen Leben, die Reinigung des Feuers erleben und Gewohnheitssünden abstreifen. Jetzt in diesem Leben wird die Seele geprägt für die Ewigkeit: Entweder mit Gottes Natur des göttlichen Lebens, oder mit Nichtigem und Sündigem zum Ewigen Feuer, der ewigen Reue. Die Trainingsphase dieses Lebens kann später nicht nachgeholt werden.

Vers 8: ...*und ins ewige Feuer fällst.* 9: ... *und in die Hölle des Feuers fällst.* Griechisch sagt: *geworfen wirst,* anstatt *fällst.* Das Aramäische zeigt, dass man selber reinfällt, weil man die Warnung nicht ernst genommen hat.

5] Vers 10: *Passt auf, dass ihr nicht einen dieser Kleinen verachtet, denn Ich sage euch, dass ihre Engel allezeit das Angesicht Meines Vaters im Himmel sehen.*

Dies ist ein ganz deutlicher Beleg, den Jesus uns hier gibt, dass die Kinder und alle Menschen **Schutzengel** haben. Was du einem Kind zugute tust, wird von den Engeln beim Himmlischen Vater berichtet. Was du einem kleinen unbedeutenden Glaubensgeschwister tust, wird ebenfalls berichtet. So kannst du echt die Aufmerksamkeit und Gunst des potentiell Allwissenden Vaters auf dich lenken. Aber auch Böses, das diesen Kleinen angetan wird, wird berichtet. Wehe denen.

Wörtlich steht: Meines Vaters in den Himmeln. Himmel ist fast immer in der Mehrzahl in den Evangelien. Aber weil es auf deutsch besser tönt, schreibe ich manchmal "im Himmel" anstatt "in den Himmeln".

6] Vers 11: *Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, damit er **dem Leben gibt**, was verloren gegangen ist. (damit er das belebt, was verloren gegangen ist).*

Der komplette Vers 11 fehlt in **abgestumpften** alten griechischen Manuskripten, welche fälschlicherweise als wichtig erachtet werden.

Hier wird das typische Aramäische Wort für "Leben geben", "beleben", verwendet, das in Griechischen Manuskripten und auch anderen Übersetzungen nur mit "erretten" übersetzt wird. Leider übersetzen auch etliche auf dem Aramäischen basierenden Englische Übersetzungen mit "retten", anstatt "Leben geben". Ein typischer Fall von "lost in translation" eines zentralen Aspektes des Evangeliums. **Die Errettung ist organisch durch das Leben im Geist, das Jesus gibt.**

Gerade in Vers 8 und 9 hat Jesus sehr deutlich gesagt: **"in das Leben eingehen"**, als Beschreibung dessen, was es ist, in das Reich der Himmel einzugehen. Wir zeigen hier laufend, wie reichhaltig der Text im nahen Kontext betrachtet ist, und wie selbsterklärend. Und dies ist das Prinzip, wie der ANTD Text übersetzt wird. Es soll möglichst die Schönheit, Klarheit, Vollständigkeit, Reichhaltigkeit und Einfachheit des Aramäischen Urtextes zum Ausdruck kommen, wie es typisch für

einen Urtext ist, und nicht wie die Hunderte von Revisionen einer alten Übersetzung, mit vielen kleinen holprigen Stellen und verlorengegangenen Elementen.

1. Korinther 15,45 sagt, dass Jesus, der letzte Adam, durch die Auferstehung zum Geist wurde, der das Leben gibt.

**Der Menschensohn ist gekommen,
damit er dem, was verloren gegangen ist,
Leben gibt!**

7] Vers 15: *Wenn aber dein Bruder ernsthaft gegen dich Unrecht getan hat (sich ernsthaft gegen dich versündigt hat), so geh hin und überführe ihn zwischen dir und ihm allein. Wenn er auf dich hört, hast du deinen Bruder gewonnen.*

Auch hier geht es darum, den Bruder zu gewinnen. Wofür? Für das Leben des Königreiches. Das Vorgehen in Versen 15-17 setzt voraus, dass **du** selber im Leben bist, aber dein Bruder nicht mehr, und weil er nicht mehr im Leben ist, sündigt er gegen dich in einer Art, welche einen gemeinsamen Aufbau verunmöglichen würde. Das Wort für Unrecht tun/ sündigen gegen ist verwandt mit dem Wort für "Anstoss geben" oder "zu Fall bringen" von Vers 6 und 7. Es handelt sich hier um ernsthaftes

Fußnoten zu Kapitel 18

Unrecht, welches weitere Gemeinschaft im Licht verunmöglicht. Es geht nicht einfach weg, indem man es "vergebend" einsteckt. Das verletzende Unrecht, das Sündigen gegen dich, hat diesen Bruder aus dem Leben heraus gebracht, oder weil er nicht mehr im göttlichen Leben war, handelt er so. Er muss zurückgewonnen werden.

8] Vers 16: *Wenn er aber nicht auf dich hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit jede Sache auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen hin bestätigt werde.*

Dies setzt voraus, dass auch die ein oder zwei, also alle drei (inklusive dir) im Lichte und im Leben sind. Es geht ja darum, den Bruder zu gewinnen zurück ins Leben Gottes.

9] Vers 17: *Wenn er aber auch auf diese nicht hört, so sage es **der Gemeinde (Versammlung)** Wenn er aber auch auf die **Gemeinde** nicht hört, so soll er für dich wie ein Steuereintreiber und wie ein Heide sein.*

In Matthäus 18,17 wird die Versammlung (Gemeinde, Ekklesia, Edta) zum letzten mal in den Evangelien erwähnt.

Hier handelt es sich um die lokale Gemeinde-

Fußnoten zu Kapitel 18

versammlung am Ort. In Kapitel 16 sprach Jesus vom universalen Aspekt der Gemeinde als Ganzes, als der Leib des Christus, wie Paulus später offenbaren wird. Jesus spricht dann in Offenbarung 1-3 direkt zu 7 Ortsgemeinden, darunter zu Ephesus, das ein wichtiges Missionszentrum von Paulus war. Zwischen Jesus und den verschiedenen Ortsgemeinden gibt es keine Übergeordnete Instanz wie ein Verband, Landeskirche oder sogar Konfession. Austausch zwischen Ortsgemeinden geschieht durch normale reisende Geschwister, Apostel (Gesandte), Propheten und Lehrer die vom Heiligen Geist geführt und gesandt werden, nicht von Menschen.

10] Vers 17: *Wenn er aber auch auf diese nicht hört, so sage es der Gemeinde (Versammlung) Wenn er aber auch auf die Gemeinde nicht hört, so soll er für dich wie ein Steuereintreiber und wie ein Heide sein.*

Die **lokale Gemeindeversammlung** macht unter anderem Entscheidungen im Reich der Himmel über ernsthafte Probleme und Konflikte zwischen Glaubensgeschwistern. Dies setzt auch voraus, dass die Gemeindeversammlung im Lichte und Leben ist. Es geht hier konkret darum, jemanden, der nicht mehr im Leben

ist und nicht aus dem Leben heraus handelt, zur Besinnung und Einsicht zu bringen, wieder ins Leben hinein zu bringen.

Die lokale Gemeindeversammlung (Ekklesia) soll die judikative, legislative und exekutive Vertretung, das Konsulat des Königreichs des Messias vor Ort sein, die direkte Repräsentation der Autorität Gottes auf Erden vor Ort, im und durch den Heiligen Geist.

In einer lauwarmen, sterbenden oder toten Versammlung können jedoch keine wirklichen Königreichs Angelegenheiten korrekt erledigt werden. Heute haben wir die Situation der Aufspaltung der Christen in tausende von verschiedenen "Kirchen", Denominationen und Gruppen. Es ist wegen diesen menschlichen Organisationen deshalb heute kaum mehr möglich, die Einheit des Leibes Christi lokal zu repräsentieren, ohne gleich eine Erneute Spaltung zu machen. Das Prinzip der Vatikan Kirche und der meisten anderen Kirchen ist gegen das Prinzip des Reiches der Himmel und hat mit der wahren Ekklesia nichts zu tun, ausser dass darin echte Gläubige Glieder des Leibes Christi sind, "gefangen" in einer Organisation. Das Wort Edta für Gemeinde/Versammlung wird auf griechisch korrekt mit Ekklesia übersetzt und beides bedeutet

Fußnoten zu Kapitel 18

Ratsversammlung und nicht Kirche. Kirche kommt von Griechisch Kyriakon (krk), Haus des Herrn, und kommt selbst im Griechischen Neuen Testament nie vor. Es ist ein Alttestamentlicher Begriff, wo es noch den Steintempel, das Haus Gottes gab. Im NT gibt es keine Gotteshäuser aus Steinen mehr. Sondern wir, die Gläubigen sind das Haus Gottes, die lebendigen Steine, das heisst, Menschen, welche das Leben Gottes in sich aufgenommen haben und dadurch leben.

Jesus hat das Wuchern des Christentums in Formen, die direkt nichts mehr mit der Wirklichkeit des Reiches der Himmel zu tun haben, sondern von Menschen statt dem Heiligen Geist kontrollierte Organisationen sind, vorausgesehen und in Gleichnissen in Matthäus 13 prophezeit. Es war absehbar, dass die lokale Gemeinde in den meisten Fällen durch Spaltung und Organisation unwirksam gemacht würde.

Deshalb fährt Jesus hier noch weiter; in den Versen 18-20 gibt er die Schlüssel des Reiches in die Hände der zwei oder drei, welche in seinem Namen versammelt sind, das heisst, sie sind im Licht und Leben.

Ich gehe im Buch: "satans grösster Alptraum: Ekklesia, die Exekutiv Versammlung des Messias Königs Jesus," näher darauf ein, wie man sich heute angesichts dieser

Fußnoten zu Kapitel 18

Situation als lokale Versammlung und Hausversammlung treffen kann, ohne die nächste Spaltung zu verursachen und wie man so die Schlüssel des Reiches der Himmel durch gemeinsames Gebet betätigt. Siehe auch nachfolgende Verse 18-20.

Dass der uneinsichtige Bruder wie ein Zöllner oder Heide betrachtet wird, heisst nicht, dass er definitiv exkommuniziert oder abgeschrieben wurde. Sondern, er muss, wenn möglich und wenn er es zulässt, wie ein Zöllner und Heide aus seinem sündigen Leben in der Finsternis zurückgewonnen werden in das Leben und die Gemeinschaft der Heiligen im Licht. Und Jesus sagt, **er gelte dir** (Bruder, den er verletzt hat) wie ein Zöllner und Heide, Jesus sagt nicht, er gelte euch allen wie ein Zöllner und Heide. Der Bruder, dem dieses Unrecht geschieht, muss nicht eine gespielte Einigkeit oder Gemeinschaft im Geist mit dem Problemverursacher aufrecht erhalten, nachdem dieser in dieser Sache nicht auf die Gemeinde hören will. Andere haben aber vielleicht noch die Möglichkeit, um mit ihm Gemeinschaft im Leben zu probieren.

Dies kommt uns heute alles oft so fremd uns nicht praktikabel vor, weil unser eigener Zustand und der

Fußnoten zu Kapitel 18

Zustand der christlichen Versammlungen erbärmlich weit entfernt davon ist, in der Gemeinschaft des Lebens und Lichtes, der Ersten Liebe zum Herrn Jesus und der Wirklichkeit und Vollmacht des Reiches der Himmel und dem Feuer und der Gegenwart des Heiligen Geistes zu leben.

11] Vers 18: *Und ich sage euch, alles was auch immer ihr bindet auf Erden wird auch im Himmel gebunden sein, und alles was ihr löst auf der Erde, wird auch im Himmel gelöst sein.* (Matthäus 16,19)

Jesus wiederholt die Worte die er in Mt. 16,19 bei der Übergabe der Schlüssel des Reiches der Himmel an Petrus gesprochen hat. Damit übergibt er die Schlüssel an die anwesenden Jünger, an die Versammlung. Schon im vorigen Vers hat er die Ekklesia in Ausübung der Vollmacht des LöSENS und Bindens bezüglich eines Bruders geschildert.

Die Betätigung dieses Schlüssels ist zentral wichtig, um das Reich der Himmel auf Erden auszubreiten und die Mächte der Finsternis unter den Schemel der Füße von Jesus zu bringen.

12] Vers 19: *Und wiederum sage Ich euch, dass wenn zwei von euch auf der Erde sich als würdig erweisen und übereinstimmen über irgendeine Sache, welche sie fordern werden, wird es ihnen gemacht von der Gegenwart Meines Vaters der im Himmel ist.*

Was für eine wunderbare Verheissung. Dies ist die dezentrale Ausweitung der Verwendung der Schlüssel des Reiches der Himmel auf eine Mini-Versammlung, Hausversammlung, Mini-"Ekklesia" mit zwei oder drei Glaubensgeschwistern.

Mit "wiederum" zeigt Jesus, dass diese Vollmacht zum Lösen und Binden, die er gerade den Jüngern zusprach, gerade weitergegeben wird an alle, die sich in seinem Namen versammeln, und **sich als würdig erweisen** und übereinstimmen. Das aramäische Wort, welches meistens mit übereinstimmen übersetzt wird, hat ganz klar die wichtige Hauptbedeutung von sich als würdig erweisen, nebst dem übereinstimmen. Dies bestätigt auch Lamsa in seiner Übersetzung und Kommentar. Und es macht auch Sinn, dass im Zusammenhang mit der Übergabe der Schlüssel des Reiches der Himmel in die Hände von zwei oder drei, welche sich in Namen Jesus versammeln, dass es sich da um solche handelt, die sich als würdig erweisen und so übereinstimmen. Wir haben

gerade erklärt, dass lokale Versammlungen oft durch Lauheit, Sünde, Spaltungen, geistlichen tot und menschliche Kontrolle und Organisationen unwirksam, unfähig oder überhaupt nicht mehr vorhanden sind.

Die Schlüssel funktionieren nur in würdigen Händen.

Wo die Gegenwart des Heiligen Geistes spürbar ist, und die Natur und das Wesen des Göttlichen Lebens zum Ausdruck kommt in einem Geist der Liebe und der Kraft und der Herrlichkeit, da kann man von würdig (für Gott) sprechen.

Es geht ja darum, dass diejenigen auf der Erde, die sich Versammeln, in Übereinstimmung kommen mit dem Willen Gottes, und alles was sie so würdig übereinstimmen, geschieht, weil der Schlüssel im Himmel schon betätigt wurde, und jetzt endlich auch durch würdige Leute auf der Erde betätigt wird.

13] Vers 20: ***Denn wo zwei oder drei versammelt sind in Meinem Namen, da bin Ich mitten unter ihnen.***

Wir haben bereits in Kapitel 16 beschrieben, was die wirkliche Edta, Ekklesia ist:

**Die Ratsversammlung in die Gegenwart
des Messias Königs Jesus.**

Wo der König ist, da ist auch das Königreich.

Fußnoten zu Kapitel 18

Im Namen von Jesus bedeutet auch, in seinem Leben.
Realübung: Triff dich mit ein oder zwei anderen feurigen Glaubensgeschwistern in die Gegenwart Jesus und am besten, redet ihr nur in Zungen und sagt: Jesus, da du Gegenwärtig bist, wir haben nichts zu sagen, rede Du, wir wollen hören. Nur in Zungenreden bis eindeutige Offenbarungen oder Eingebungen kommen, falls überhaupt welche bewusst werden. Dies so 1-3 mal pro Woche, im Bewusstsein, so eine Mini-Ekklesia zu sein, welche das Potential hat, die Schlüssel des Reiches zu gebrauchen.

14] Vers 21: *Dann kam **Kepha** zu Ihm und sagte: **Mein Herr, wie oft muss ich vergeben, wenn mein Bruder ernsthaft gegen mich sündigt?** (wenn mein Bruder mir immer wieder Unrecht tut)? Soll ich bis zu siebenmal vergeben?*

Petrus war mittlerweile längst zurück von seinem Angel Trip und hat die Rede von Jesus über den verletzenden Bruder mitbekommen.

"Ernsthaft sündigen gegen": Gleiches Wort wie in Vers 15. Im aramäischen Text steht in Vers 15 das Perfekt (abgeschlossene Handlung: ‚hat gesündigt‘), in Vers 21 hingegen das Imperfekt (unvollendete / wiederholte Handlung). Deshalb wird in Vers 15 das Perfekt und in

Fußnoten zu Kapitel 18

Vers 21 das Präsens verwendet, um diesen feinen, aber wichtigen Unterschied auch im Deutschen sichtbar zu machen.

Das Wort selbst (Δεω – Wurzel skl im Aphel-Stamm) ist identisch: „zum Straucheln bringen“, „ein Ärgernis bereiten“, „sich vergehen an“, „verletzen / beleidigen / fehlen gegen jemanden / Unrecht antun“.

Der grammatikalische Unterschied ist aber bewusst:

Vers 15 (Perfekt): „Wenn dein Bruder gesündigt / sich vergangen hat gegen dich...“ . Es geht um eine konkrete, bereits geschehene Verletzung. Deshalb der klare Prozess: hingehen, unter vier Augen ansprechen, etc.

Vers 21 (Imperfekt): „Wie oft soll ich vergeben, wenn mein Bruder sündigen / sich vergehen wird gegen mich...?“

Petrus denkt an wiederholte und auch zukünftige Fälle. Er fragt nach einer Grenze für immer wiederkehrende Verletzungen.

Das **Imperfekt drückt hier die Wiederholung** und die Offenheit in die Zukunft aus – genau das, was Petrus mit seiner Frage „bis siebenmal?“ meint.

Die Griechischen Texte schreiben nur Herr, anstatt **Mein Herr**, und übersetzen einen Teil falsch und holprig mit:

„**Wie oft muss mein Bruder gegen mich sündigen und ich muss ihm vergeben?**“ Anstatt "Wie oft muss ich vergeben, wenn...". Dies ist so unsinnig, dass die meisten Deutschen und Englischen Übersetzungen

plötzlich doch auf die Aramäische Vorlage kommen. Es kommt mir so vor: "Wir übersetzen auf Grundlage des Griechischen, aber wenn es zu holprig wird, erlauben wir uns einen Blick auf das Aramäische." Umgekehrt ist das eigentlich nie nötig. Ich musste bisher nie einen Blick auf das Griechische werfen, um mit einer Stelle klar zu kommen. Peshitta bedeutet: Die Klare, Reine.

Aber das Griechische kann nützlich sein, als Pionier-Übersetzung aus erster Zeit und erster Hand, wie etwas zu verstehen ist.

Dieser Vers ist ein sehr deutlicher Hinweis mehr, dass das Aramäische der Urtext ist, wie sollte es auch anders sein, wenn diese Reden ja auf Aramäisch gehalten wurden und Jesus, Kepha und Matthäus Aramäische Muttersprachler waren.

Es geht mir keineswegs darum, die Griechischen Manuskripte herunterzumachen. Sie sind von enormem Wert und Wichtigkeit und exzellente Übersetzungen. Es geht mir aber darum, der sturen, arroganten Haltung und Meinung, dass das Griechische der Urtext der Evangelien und des Neuen Testaments sei, und nicht das Aramäische, mit laufenden Fakten und Evidenz die Grundlage definitiv zu entziehen. Bedeutende Vertreter der Griechischen Vorrangstellung (primacy) begingen

Fußnoten zu Kapitel 18

einen regelrechten sprachlichen Völkermord am Aramäischen. Das Griechische kann stolz darauf sein, dass sie als erste den heutigen vollständigen Kanon des Neuen Testaments mit allen 27 Büchern gebildet hatten. Die Peshitta hat 2. Petrus, 2. & 3. Brief des Johannes, Judasbrief und Offenbarung erst später zum Kanon gezählt, was aber nicht bedeutet, dass sie nicht vorhanden waren. Die Offenbarung wäre im Aramäischen Original fast verloren gegangen. Die Griechische Offenbarung ist grammatikalisch voller Fehler und nicht das, was man von einem Urtext erwartet, wo sogar Jesus in Persona spricht, speziell in Kapitel 1-3.

15] Vers 22: *Und Jesus antwortete ihm: Ich sage dir, nicht sieben mal, sondern siebzig mal sieben hoch sieben mal.*

$(70 \times 7)^7 = 6.782230728 \times 10^{18} = 6,78$ Quadrillionen mal, d.h. **unendlich oft.**

Oder $70 \times 7^7 = 57.6$ Millionen, was in etwa der Grössenordnung der in Vers 24 erwähnten 10000 Talente ist.

Wörtlich steht: siebzig mal sieben sieben, deshalb die Potenz.

Jesus macht hier klar, dass wir nie "lästige" Brüder loswerden können, sondern konstant in einer Haltung leben sollen, allen alles immer und immer wieder zu

vergeben. Denn uns vergibt Gott weit mehr, wie Jesus im folgenden Gleichnis illustriert.

16] Vers 24: *Und als er begann, einzukassieren, da brachten sie ihm einen, der 10'000 Talente schuldete.*

1 Talent Griechisch (aramäisch Kakra) ist die Grösste Gewichtseinheit und entspricht 34,3 Kg. Nur Matthäus, der Steuereintreiber, der sich natürlich sehr gut mit dem Finanzsystem auskannte, verwendet das aramäische Wort Kakra/Kakar für Talent.

10000 Talente entspricht ca. 8575 Tagesverdiensten.

1 Shekel \approx 1 Stater

1 Stater / Shekel = 4 Drachmen.

1 Denar = 1 Tagesverdienst (Mt. 20,2).

1 Denar \approx 1,3 Drachmen

1 Denar \approx $1,3/4 \approx 0,325$ Shekel.

1 Shekel = 12 Gramm

1 Denar, Tagesverdienst in Gramm: $12 * 0,325 \approx 4g$

1 Talent = 34,3 Kg Silber $\Rightarrow 34,3kg/0.004kg=8575$.

1 Talent entspricht ca. \approx 8575 Tagesverdiensten, eine extrem grosse Zahl, die in etwa mindestens 10 Millionen USD (April 2026) bei geringem Tagesverdienst gerechnet (etwas über 100\$ pro Tag) entspricht.

Es wären über 20 Jahre Arbeitsverdienst, ohne selber

davon für sich etwas zu verwenden.

Eine Summe, die ein durchschnittlicher Mensch weder damals noch heute jemals im Leben bezahlen könnte. Er müsste so was wie ein Finanzverwalter gewesen sein, der sich grosszügig bedient (geliehen) hat und es offensichtlich verspekuliert oder verschwendet hat. Dass er noch erklärt, er probiere es zurück zu bezahlen ist kühn, anstatt sich bankrott zu erklären und um Barmherzigkeit zu bitten.

Der Herr Jesus deutet hier an, dass unsere Schuld bei Ihm als König menschlich unbezahlbar ist. Wir sind total bankrott vor ihm, völlig auf seine Gnade und Barmherzigkeit angewiesen.

Matthäus selber hat bei seiner Berufung/Bekehrung den Menschen, die er betrogen hatte, 4-fach zurückerstattet. Aber bei Gott reichen unsere Bemühungen nicht, und wir benötigen sowohl das Blut von Jesus als auch die Barmherzigkeit des Vaters, während wir selber allen alles vergeben.

Biblische Maße Tabelle: <https://www.csv-bibel.de/infos/tabellen>

17] Vers 28: *Und dieser Diener ging hinaus und fand einen seiner Dienstkollegen, welche ihm **ein hundred Dinare** schuldete, und er packte ihn und würgte ihn und sagte zu ihm: "Gib mir zurück, was du mir schuldest!"*

Fußnoten zu Kapitel 18

100 Dinare sind ca. 100 Tagesverdienste, also auch keine Lappalie. Aber realistisch bezahlbar in einer Frist von ca. 1-3 Jahren. Es ist ein winziger Bruchteil der 10000 Talente, die ihm gerade erlassen wurden.

18] Vers 28: ... *"Gib mir zurück, was du mir schuldest!"*

Die frühen Griechischen Übersetzungen schreiben: "Bezahle mir, wenn (εἰ) du mir was schuldest," was hier kein Sinn macht, nur der Textus Receptus hat es offensichtlich berichtigt, bzw. exakter vom Aramäischen Original übersetzt.

Eigentlich hat bisher jede kleine Abweichung für den Aramäischen Urtext gesprochen. Ich erwarte längst nichts mehr anderes. Es ist ein schönes Erlebnis, im Urtext zu übersetzen, vergleichbar wie das Hebräische Alte Testament übersetzen. So ein Empfinden, im Reichtum des Originals zu wühlen, kam nie richtig auf, als ich früher aus dem Griechischen übersetzte. Nur im Hebräischen AT und Aramäischen NT.

19] Vers 34: *Und sein Herr war wütend, und er überlieferte ihn den Auspeitschern (Folterknechten), bis er alles zurückbezahlt hätte, was er ihm schuldete.*

Offensichtlich konnte man durch Auspeitschen (Foltern)

verstecktes Vermögen ausfindig machen.

20] Vers 35: So wird in gleicherweise auch Mein Vater, der im Himmel ist, mit euch tun, wenn ihr nicht **ein jeder** seinem Bruder **von eurem Herzen** seine Übertretungen und Unrechten Taten **vergebt**.

Jesus hat mit kaum zu überbietender Schärfe und Deutlichkeit den Hauptteil des Kapitels 18 damit verwendet, um uns die **Wichtigkeit des Vergebens** klarzumachen. Es geht ja in Kapitel 18 darum, wie sich die Kinder im Königreich untereinander und gegenüber anderen verhalten sollen und welche Herzenshaltung sie haben sollen.

Das anderen Vergeben ist eine Sache, die man nicht künstlich machen kann, es muss echt sein, von Herzen.

Oberflächlichkeit und Heuchelei und Tun-Als-Ob sind nicht kompatibel mit der Heiligkeit und Reinheit des göttlichen Lebens, des Reiches der Himmel.

Dieses Kapitel sorgfältig mit Gebet und Nachsinnen lesen und verstehen, kann uns helfen, anderen von Herzen vergeben zu können. Fast jeder hat in seinem Leben schwierige Leute, Freunde, Kollegen, Verwandte, Familienangehörige und Glaubensgeschwister, die es einem nicht leicht machen, von Herzen zu vergeben.

Fußnoten zu Kapitel 18

Sinne tief darüber nach, wie viele hunderte von Malen dir der Herr Jesus täglich vergeben muss und vergibt, jedes unnütze Wort. Tue jeden Abend eine Bilanz machen und frage den Herrn Jesus, dir zu zeigen, was du falsch gemacht und gesagt hast. Tue darüber Buße und bitte um Vergebung. Sogar die Art und Weise, wie wir mit Haustieren umgehen, kann böse sein oder nicht dem Leben Gottes entsprechen.

Je mehr Licht du über deine eigene Sündhaftigkeit und täglichen Fehler hast, und dafür in einer beständigen Haltung der Buße bist, desto leichter fällt es dir, den anderen von Herzen zu vergeben mit einem langmütigen Geist und viel Geduld.

Petrus hat die Lektion des Vergebens gelernt:

Vor allen Dingen habt untereinander beharrliche Liebe; denn »Liebe deckt der Sünden Menge zu« 1.Petrus 4,8.

In eigener Sache: Die Übersetzung des Neuen Testaments mit den ausführlichen Erklärungen ist sehr zeitaufwändig und wäre eigentlich ein Vollzeit-Job.

Aus existentiellen Gründen muss ich hier leider eine Pause einlegen. Für grosszügige Spenden wäre ich sehr dankbar, damit ich mich wieder mehr diesem Werk

Fußnoten zu Kapitel 18

widmen kann. Wenn du Gottes Wort liebst, kannst du dich beim Lesen selber davon überzeugen, wie wichtig das Herausgeben dieses Neuen Testaments ist. Vieles vom Wort Gottes wird buchstäblich historisch das erste mal auf deutsch veröffentlicht. Es ist dann frustrierend, zu sehen, dass es nur von einer kleinen Handvoll heruntergeladen wird. Hilf mit es zu verbreiten. Empfehle es deinem Hauskreis.

Für ein Kapitel benötige ich ca. 4-8 Tage. Dazu kommt noch, alles auf jesus4you.ch in PDF Format verfügbar zu machen und gelegentliche Videos, um zu versuchen, den Rayon zu erweitern. Leider werde ich auf youtube wegen covid und regierungskritischen Aussagen abgeklemmt (shadow banned), so dass es schwierig ist, das Werk über Videos bekannter zu machen. Likes, weiter verlinken und Kommentare sind willkommen.

Du kannst mich auch unterstützen indem du auf **Pulsar.li** einkaufst. (Gesundheitsprodukte, Survival und Tools wie diese sehr beliebten, praktischen Handyständer, Handarbeit aus Holzresten. Teils mit Bibelversen. Danke.



Jesus4you.ch



Matt

Jesus4you.ch



lienbibel

v26.04 S. 472